



Präsentation der Müllzangen mit Vertretern des Landes, Abfallexperten, Günther Haiden, Lebenshilfe Radkersburg, Wolfgang Haiden, AWV Radkersburg KK (3)

## 650 Müllzangen für den Frühjahrsputz

Die SoPro Innovations-Plattform unterstützt den steirischen Frühjahrsputz. Über Vermittlung des AWV Radkersburg wurde eine Kooperation zwischen Altstoff Recycling Austria und Lebenshilfe Radkersburg geschaffen. Deren Tischlerei Intarsia fertigte Müllzangen aus Reststoffholz, die allen steirischen AWV für den Frühjahrsputz unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden.



Fleißige Müllsammlerinnen waren auch in Kirchbach unterwegs LR DERLER



Vertreter der AWV Feldbach, Radkersburg und Fürstenfeld und Mitarbeiter der Sted



Region Feldbach zeigen einen Teil des gesammelten Mülls in Flutendorf

STEINER



Die Unterlammer Volksschüler haben die Strecke Volksschule - Bärnbachweg - Rossgraben von Müll und Unrat befreit. Mehrere Müllsäcke wurden voll.



Kinder der Volksschule Tieschen, ÖKB-Mitglieder und weitere Freiwillige waren in Tieschen beim Frühjahrsputz unterwegs. Einige Kinder haben sich unter Leitung von Sigi Haberl zu den Naturfreunden Königsberg zusammengeschlossen SPÄTAUF

# Nicht achtlos wegwerfen

Auch im Bezirk Südoststeiermark wird Abfall oft durchs Autofenster entsorgt. Das Unrechtsbewusstsein ist vorhanden, sind Abfallexperten sicher. Eigenverantwortung muss gestärkt werden.

HELMUT STEINER

Gestartet wurde die gemeinsame Aktion des Straßenerhaltungsdienstes Region Feldbach (Sted) und des Abfallwirtschaftsverbandes (AWV) Feldbach gegen achtloses Wegwerfen von Müll 2013. 17 Transparente, die darauf aufmerksam machen, wurden im Bezirk Südoststeiermark aufgehängt. Heuer wurde die Aktion auf die ganze Steiermark ausgedehnt.

Inwieweit sie Früchte trägt, lasse sich schwer prüfen, meinte

### EIFRIGE MÜLLSAMMLER

4900 Personen aus 50 Gemeinden nehmen im Bereich des AWV Feldbach am steirischen Frühjahrsputz teil – die Hälfte davon sind Schüler.

1600 Teilnehmer haben sich beim AWV Radkersburg angemeldet. Seit dem Start der Aktion sind alle Gemeinden dabei.

Rund 1800 Teilnehmer gibt es im Bereich des AWV Fürstenfeld.

Sted-Regionalleiterassistent Christian Karner beim Treffen der Projektpartner in der Straßenmeisterei Mureck. Jahr für Jahr kommt ein beträchtlicher Haufen an Müll zusammen. „Wir sammeln unabhängig vom Frühjahrsputz. Rund 1600 Stunden werden dafür aufgewendet. Umgerechnet ist 200 Tage im Jahr ein Mitarbeiter ständig mit Müllsammeln beschäftigt“, so Karner. 25 Tonnen entsorgt der Sted in der Region – noch einmal dieselbe Menge wird direkt bei Bauhöfen und Abfallwirtschaftsverbänden



Aktion „Reinwerfen statt wegwerfen“ in Fehring: Bürgermeister Johann Winkelmaier (2.v.l.) und Johannes Christandl (r.) Spar Supermarkt

abgeliefert. Karner: „Der Sted ist einer der größten Müllsammler. Wir sind kontinuierlich im Einsatz – sonst würde man unsere Straßen nicht wiedererkennen.“ Da findet man auch Autobatterien im Bach. Für Karner ein Indiz, dass es sich nicht nur um achtloses Wegwerfen, sondern bewusstes Ablagern handelt. An Straßen, die durch Waldgebiete führen und die weiter weg von Häusern liegen, wird nach der Erfahrung von Straßenmeister Josef Leitgeb Abfall bevorzugt durch das Autofenster „ent-

sorgt“. Für Wolfgang Haiden, Geschäftsleiter des Abfallwirtschaftsverbandes Radkersburg ein klares Zeichen: „Das Unrechtsbewusstsein ist sicher da – die Leute wissen, dass sie etwas falsch machen.“

Noch mehr Bewusstsein dafür zu schaffen, die Eigenverantwortung in den Mittelpunkt zu rücken und Bürger aktiv zu beteiligen, weil sie dadurch am meisten lernen, nennen die Obleute der AWV Feldbach und Radkersburg, Emma Liendl und Josef Doupona, als wesentlich.

Die Aktion „Reinwerfen statt wegwerfen“, bei der man die Stadtgemeinde Fehring, den dortigen Sparmarkt und die McDonalds-Standorte Feldbach und Fürstenfeld ins Boot holen konnte, soll dazu beitragen. „Bei McDrive erhalten alle Kunden entsprechende Sackerl“, so Martin Schwarz, Geschäftsführer des AWV Fürstenfeld. 6000 Stück werden verteilt. Verantwortlich sei aber der Bürger selbst, betonen die Abfallexperten.